

1

Meine Damen und Herren

Werte Ehrengäste

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder

Bei den Vorbereitungen für unser Jubiläum haben wir auch darüber diskutiert, wen wir einladen wollen um die Festansprache zu halten. Einige Namen wurden genannt und wieder verworfen, und dann kam bei einem Gespräch der Vorschlag

- Warum erst alles einem Fremden erzählen der es dann vorträgt –

Macht es doch selbst.

Der Vorschlag wurde von der Kommission sofort begrüßt.

Jawohl so machen WIR es.

Wir heist nun in diesem Falle ICH.

Der Vorschlag kam von unserem Bürgermeister Herbert Vaupel, er ist also Schuld daran dass ich hier stehe und nicht ein Prominenter.

Aber nun zum eigentlichen Thema

Schützenverein- Schützengilde

Wenn wir hier in unserer Region darüber reden, sind Schützenvereine gleichgesetzt mit Vereinen wie Sportverein und Gesangverein.

Wir haben nicht den Stellenwert wie die Schützen in Bayern oder in Niedersachsen.

Dort sind die Vereine geschichtlich begründet in den Bürgerwehren der Städte oder Marktflecken.

Das hatten wir in Malsfeld nicht, denn wir hatten keine Marktrechte und keine Stadtrechte.

Unsere Vergangenheit wurde bestimmt von dem Geschlecht derer von Scholley. Bis 1829 der Letzte dieses Geschlechts verstarb.

Die Nachfolger, die Familie Heydenreich die das Anwesen übernahm prägte unser Dorf, und die Struktur des Ortes.

Die Familie gab einen Zuschuss zum Neubau der Malsfeld Kirche, baute das Rittergut vollkommen um und, und das ist wichtig bis in die Neuzeit, gründete die Malsfelder Brauerei.

Aber eine Bürgerwehr brauchten auch sie nicht.

Irgendwann aber zu Beginn des 20 Jahrhunderts hatten einige Burschen der Gemeinde den Wunsch sich Sportmäßig zu betätigen. 1906 gründete man den Turn und Sportverein, wobei es schon eine Gruppe von 6-10 Männern gab die sich Schützengruppe nannte und schon damals das Gewehr als Sportgerät betrachtete. Diese Gruppe hatte dann 1912 den Mut sich zum Schützenverein Malsfeld zu formieren. Verein deshalb, damit man sich mit anderen Vereinen messen konnte. Natürlich brauchte man zu dieser Gründung die Genehmigung des Bürgermeisters. Aber dieser Akt war sicher nicht so förmlich wie es heute ist, von e.V. und Satzungen war man noch weit entfernt.

Auch die Damen waren nicht als Mitglieder vorgesehen. Später wurden dann auch die Frauen und Mädchen erwähnt .Darauf komme ich aber noch zu sprechen.

Diese kurze Zeit zwischen 1912 und 1914 , dem Ausbruch des

1. Weltkriegs ist nicht groß dokumentiert. Die im Verein erhaltenen Protokollbücher beginnen am 1. August 1919 mit der Eintragung

„ Nach einer Pause von 4 ½ Jahren bedingt durch den unglücklichen Krieg waren die ehemaligen Mitglieder des Schützenverein zu einer Versammlung auf heute geladen. Mitten in der Blüte wurde der Verein bei Ausbruch des Krieges auseinandergerissen. Es soll nun wieder dahin gearbeitet werden den Verein in das alte Gleis zu bringen wie das vor dem Krieg war“

Jetzt sollte es wieder weiter gehen mit dem Verein.

Nachdem man der gefallenen Mitglieder gedacht hatte, auch der bisherige 1. Vorsitzende Karl Schenk galt als vermisst, wurde ein neuer Vorstand und Vorsitzender gewählt.

3

Neuer Vorsitzender wurde Fritz Mihm.

Im weiteren berichtet das Protokoll vom Ankauf neuer Waffen, zwei Gewehre vom Typ 98 zum Preis von 200 Mark werden angeschafft. Man wollte sportlich auf Augenhöhe mit den anderen Vereinen sein.

Es war aber nicht nur alles positiv, auch Unstimmigkeiten wurden protokolliert.

So sind in den 20er Jahren der Vorsitzende und der Schriftführer zurückgetreten. Warum, gibt das Protokollbuch nicht her.

- Das Protokollbuch -

Ich hatte das Glück, oder den glücklichen Umstand, dass ich noch Sütterlin Schrift in der Schule lernen musste. Aber auf Grund fehlender Übung und manchmal etwas, ich nenne es mal krakkeligen Eintragungen, war es nicht immer einfach alles zu entziffern. Ob das Schriftbild wohl bei dem damaligen Schriftführer am Malsfelder Bier gelegen hat?

Dokumentiert sind Aktivitäten die sich nicht nur hauptsächlich auf den Schiesssport beschränkten.

Auch Tanzvergnügen und Spaßschiessen um Geflügel wird erwähnt.

Bei den Tanzvergnügen ist zu lesen

Eintritt für Mitglieder 5 Mark die Ehefrau ist frei.

Ledige Männer 10 Mark und ein Tanzmädchen frei.

Die Einladungen und Nachrichten wurden von einem Vereinsdiener verbreitet.

Telefon oder gar Internet war ja noch nicht gängig in der Zeit.

25 Mark bekam der Vereinsdiener!

Ich habe lt. Satzung einen Verfügungsrahmen von 20 €

Da sieht man mal wieder, die gute alte Zeit.

1925 bereits beschloss der Vorstand eine Vereinsfahne zu kaufen. Sie wurde finanziert mit Spenden der Mitglieder zwischen 5 und 10 Mark. Am 30 Mai 1926 wurde die neue Fahne dann feierlich geweiht und hier tauchen auch erstmalig die Frauen im Vereinsleben auf, denn die Frauen stifteten dem Verein eine neue Königskette. Fahne an der Wand

1928 wurde der formelle Antrag gestellt am Schreibersbusch, also da wo heute unser Schützenhaus steht einen KK Stand zu errichten. Wo man sich vorher betätigt hat, konnte ich aus den Aufzeichnungen nicht erkennen.

Das Protokollbuch berichtet in den folgenden Jahren über Hauptversammlungen und kleinere Anschaffungen bis es dann im Jahr 1941 mit einem der Zeit entsprechenden Eintrag endet.

Es wurde woanders geschossen und die Menschen hatten andere Dinge im Kopf wie das Vereinsleben.

1953, nachdem die Alliierten das Schiessverbot aufgehoben hatten konnte der Verein sich wieder reaktivieren. Im Kreis hatten sich schon einige andere Vereine gebildet und man wollte sich wieder sportlich mit denen messen. Wie vor der Pause wurde Karl Landesfeind der erste Vorsitzende des Vereins in der Nachkriegszeit.

In diesen Jahren konnte ein reges Interesse am Vereinsleben generell festgestellt werden. Die Mitgliederzahlen stiegen rasant. Resultat war, dass man sich nicht nur mit Kleinkaliber Gewehren messen wollte, sondern auch mit Luftdruckwaffen.

Die Anfänge fanden hier im Saal statt. Er sah damals natürlich noch etwas anders aus wie heute. Vor jeder Übungsstunde wurden die Stände aufgebaut und es gab die verschiedensten Ausfertigungen und Richtungen der Stände im Laufe der Jahre -. Es war aber nicht nur der Aufbau der Stände , es gab auch das Problem, wie mündlich überliefert ist, dass oftmals erst die Wäsche der Familie Landesfeind abgehängt und umgehängt werden musste bevor der Betrieb losgehen konnte.

Diese Zeit war geprägt von Aufbruchsstimmung. Um- und Ausbauten und Neubauten bestimmten das Vereinsleben. Natürlich waren alles Eigenleistungen, mit den finanziellen Zuwendungen der Verbände und der Gemeinde. Untrennbar mit diesen Aktionen sind die Namen der Vorsitzenden Landesfeind, Kaiser, Bodenhorn verbunden. Die Vorsitzenden Götze und Waskönig waren etwas kürzer im Amt.

Die Luftgewehranlage hier unter dem Saal wurde von 3 auf 7 Stände erweitert, und das soll eine sehr aufwendige Aktion gewesen sein, wie sich sicher der eine oder andere Ältere noch erinnern kann. Der KK Stand wurde neu errichtet. Alles im Hinblick auf bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen

Aber auch gefeiert wurde. Höhepunkt war die Feier zum 60 jährigen Bestehen des Vereins. Anlässlich dieser Feier wurde die alte Fahne von 1926 durch eine neue ersetzt die auch wieder von Spendern und Gönnern finanziert wurde. Auch das 75-jährige Bestehen wurde mit einem großen Fest in Verbindung mit einem Kreisschützenfest feierlich begangen und es wurde trotz Regenschlacht ein Erfolg.

Bedingt durch den stetigen Anstieg der aktiven Mitglieder wurde sowohl der KK wie auch der LG Stand nochmals erweitert. Alles Kraftakte der Mitglieder die das in Eigenleistung möglich gemacht haben.

1999 beschloss der Vorstand unter Vorsitz von Edith Norwig das Schützenhaus am Schreibersbusch auszubauen. Das Haus wurde um eine Küche mit Theke, eine Toilettenanlage und einen Vorratsraum erweitert. Dieser Ausbau und die Schützenkirmes 2002 zum 90-jährigen Bestehen des Vereins waren die letzten großen Aktionen. Schon die Schützenkirmes hat gezeigt, wie schwierig es in der heutigen Zeit ist, neben der schießsportlichen Betätigung, die ein Grundpfeiler unseres Vereins ist, Mitglieder zur Mitarbeit zu motivieren. Mitglieder zu Arbeitseinsätzen zu überreden oder eine Großveranstaltung zu schultern. Familie, Beruf, Schichtarbeit und die vielen anderen Freizeitangebote begrenzen stark die Möglichkeiten.

An Großveranstaltungen will ich gar nicht denken, denn wie schnell ist man mit einer Veranstaltung die durch Wetter oder falschen Zeitpunkt nicht gut besucht wird, als Verein in die roten Zahlen gerutscht.

Stichpunkt –Rote Zahlen- .

Wir sind der Meinung , das wir einen moderaten Jahresbeitrag haben, aber wir sind auf Grund der Abgaben an den Landessportbund und den Landeschützenverband sowie die notwendigen Versicherungen nicht auf Rosen gebettet, und wenn wir nicht ab und zu Spendengelder zur Sanierung unserer Kasse bekommen würden , wären Investitionen in Gebäude und Sportgerät noch schwieriger , zumal die Zeit zwischen Kauf , Antragstellung und Auszahlung der Zuschüsse mit bis zu 1 ½ Jahren eine zu große Spanne ist.

Sportlich sind wir in vielen Disziplinen am Schießsport auf Kreis, Gau – und manchmal auch auf Landesebene beteiligt. Wir bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit mit vereinseigenen Geräten zu trainieren und an Wettkämpfen teilzunehmen.

Ich will und kann hier und heute die einzelnen Disziplinen nicht alle ausführen. Aber von Luftpistole bis Schwarzpulverkanone bieten wir ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Wir pflegen unsere Anlagen für die Luftdruckwaffen hier im Hause Landesfeind /Mattern.

Unser Schützenhaus am Schreibersbusch ist auf dem neuesten Stand und zugelassen für KK- Großkaliber und Vorderladerwaffen.

Unsere Mitgliederzusammensetzung mit ca. 150 Mitgliedern, davon etwa 35-50 Personen im engeren Kreis einem Anteil als Passiv Mitglieder oder auch als „nur Mitglied „ gebietet es auch Nicht-Schießsportliche Veranstaltungen anzubieten. So gibt es Wanderungen, Radtouren, Adlerschiessen ,eine Tagesfahrt mit dem Bus.

Unser Spiessbraten im September ist ein Höhepunkt

Absolutes Highlight ist natürlich der Königsball mit Proklamation des Königshauses, wobei wir dort schon seit Jahren auf die Teilnahme von jungen Damen für die Jugendkönigin hoffen.

7

Mit Tagen der offenen Tür, Vereinsschiessen oder unserem Westerntag, wollen wir zeigen wer wir sind und natürlich Interesse an unserem Hobby wecken um Jugendliche zu gewinnen und damit eine Zukunft des Vereins zu sichern. Wobei wir gegenüber anderen Vereinen den Nachteil haben, dass bei uns erst ab 12 Jahren am Sportgerät – Luftdruckwaffe – geübt werden darf.

Unser Simulator den wir vor Jahren angeschafft haben um da etwas Luft zu bekommen, hat bei diesem Problem nicht geholfen.,

Jugendarbeit, Nachwuchsförderung und ein reges Vereinsleben in dem jedes Mitglied (natürlich auch jederzeit Gäste) seine Interessen, ob nun im Schießsport oder auf geselliger Basis vertreten sieht, das sind die Grundsätze die der Vorstand einplant.

Um auch in Zukunft noch einen funktionierenden und aktiven Schützenverein in Malsfeld zu haben brauchen wir beides, Sport und Geselligkeit. Aber heute wie damals sind wir ein Schützenverein und unsere Aktiven sollen sich in dieser Sportart mit Anderen messen und auch Erfolg haben können.

Wir haben zwar die Mitgliederzahl gegenüber unseren Vereinsgründern mehr als verzehnfacht.

Aber heute wie damals braucht jeder Verein Männer und Frauen die sich einsetzen, die Vorausgehen und die jederzeit bereit sind für den Verein aktiv zu werden.

Diesen Mitstreitern gilt meine Anerkennung und mein Dank.

Danke für Euren Einsatz und Eure Mitarbeit.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.